

«Ich trat in die Welt der Hörenden»

Aargau Jugendliche mit Hörbehinderung an der Neuen Kanti Aarau

An der Neuen Kantonsschule Aarau haben fünf junge Frauen mit Hörbehinderung erfolgreich das Gymnasium beziehungsweise die Fachmittelschule abgeschlossen. Sie sind die ersten Schülerinnen, die im Rahmen der Kooperation zwischen dem Landenhof und der Neuen Kantonsschule Aarau die Mittelschule durchlaufen haben.

FRÄNZI ZULAUF

«Ich bin wie alle anderen – und werde dennoch immer ein Spezialfall bleiben.» Die 20-jährige Rahel Lindegger aus Olten ist realistisch. Sie hat eine starke Hörbehinderung und ist darauf angewiesen, dass sie bei einem Gespräch die Lippen ihres Gegenübers sehen kann und dass in ihrer Gegenwart hochdeutsch gesprochen wird. Das gehört zum Bereich «Spezialfall». Doch wie alle anderen in ihrer Klasse hat Rahel Lindegger die Maturprüfungen erfolgreich bestanden. Trotz Hörbehinderung und enormer Mehrarbeit.

«Im Unterricht», sagt Rahel rückblickend, «habe ich jeweils nur 30 bis 40 Prozent verstanden. Den Rest habe ich zu Hause selbst erarbeitet; hörende Freundinnen haben mir jeweils ihre Notizen zur Verfügung gestellt und wir haben meistens zu zweit auf die Prüfungen gelernt.» Besonders schwierig sei es am Anfang gewesen. «Ich musste akzeptieren, dass ich, obwohl ich mehr lernte als die anderen, nicht mit gleich guten Noten rechnen konnte. Das war für mich ziemlich erschütternd.» Dennoch – Rahel bereut es nicht, dass sie nach der obligatorischen Schulzeit im Landenhof die Neue Kanti besuchte. «Hier trat ich in die Welt der Hörenden ein; in eine Welt, der ich mich ja früher oder später hätte stellen müssen. Ich habe Freundschaften mit Hörenden geschlossen, viel Hilfe von den Kolleginnen und von den Lehrpersonen erhalten.» Rahel wird ab August den Vorkurs für Gestaltung besuchen und danach vermutlich die Fachhochschule. Interessiert wäre sie an einem Psychologie- und Pädagogikstudium.

«Was habe ich nicht verstanden?»

Auch die 20-jährige Luisa Werfeli aus Brittnau ist hörbehindert. Und sie hat, ebenfalls an der Neuen Kanti Aarau, soeben die Fachmittelschule abgeschlossen. Ihre Behinderung fällt weniger auf, als jene von Rahel, weil Luisa perfekt schweizerdeutsch spricht und mit einem Ohr gut hört. «Ich habe es sicher leichter als Rahel», meint Luisa. «Obwohl ich es gerade am Anfang besonders schwierig fand, weil ich so vieles nicht verstand. Mein Problem ist auch, dass die Umgebung schnell vergisst, dass ich handicapiert bin und ganz unbewusst keine Rücksicht mehr nimmt. Oft habe ich beispielsweise die Stichworte verstanden, aber alles rundherum nicht. Oder ich konnte mir die Details notieren, wusste aber eigentlich gar nicht, worum es ging.» Auch Luisa musste beträchtlich mehr arbeiten als ihre Schulkolleginnen und sie konnte stets auf die Unterstützung von hörenden Freundinnen zählen. Luisa sagt: «Ich habe in der FMS gelernt, mich durchzusetzen und Hilfe in Anspruch zu nehmen, wenn ich sie brauche.» Nach den Sommerferien wird Luisa mit der Ausbildung an der Höheren Fachschule für Pflege beginnen.

Stützpunkt Gymnasium/FMS

Seit August 2003 arbeiten der Landenhof (Zentrum und Schweizerische Schule für Schwerhörige) und die Neue Kantonsschule Aarau eng zusammen. Gemeinsam haben sie das Projekt «Stützpunkt Gymnasium/Fachmittelschule» realisiert. Dank diesem Stützpunkt können seither hörbehinderte Jugendliche mit anderen Hörbehinderten zusammen die gleiche Mittelschule besuchen. Sie sind dabei integriert in Klassen des Gymnasiums oder der Fachmittelschule (FMS) der Neuen Kanti Aarau. Dabei erhalten sowohl die hörbehinderten Jugendlichen als auch die Lehrkräfte Beratung und Hilfe vonseiten des Landenhofs und der Neuen Kanti. Rahel, Luisa und drei weitere hörbehinderte Schülerinnen haben als Erste im Rahmen dieser Kooperation das Gymnasium beziehungsweise die FMS an der Neuen Kanti erfolgreich absolviert.



GESCHAFFT Robert Studler, Luisa Werfeli, Rahel Lindegger und Daniel Bürgisser (von links) sind stolz darauf, gemeinsam eine anspruchsvolle Zeit gemeinert zu haben. FRÄNZI ZULAUF

Ab nächstem Schuljahr sind es insgesamt acht Schülerinnen und Schüler mit Hörbehinderung, die in Aarau die Mittelschule besuchen.

«Bevor es diesen Stützpunkt gab, mussten sich die Hörbehinderten alleine in irgendeiner Mittelschule durchschlagen und hatten dabei wenig bis gar keine Unterstützung», sagt Landenhof-Schullei-

ter Robert Studler. «Für Hörende ist es schwierig, herauszufinden und auch längerfristig zu berücksichtigen, was für Hörbehinderte hilfreich ist. So werden Letztere nicht nur bei der Vermittlung des Schulstoffs, sondern oft auch sozial benachteiligt.»

Genau dies will das Projekt Stützpunkt verhindern.